

und kontrollieren vor Ort in den APO und Parteigruppen die exakte Information der Werk tätigen. Bewährt hat sich, alle Fragen der Verwirklichung der ökonomischen Strategie in den Mitgliederversammlungen zu stellen, sie auszudiskutieren und die getroffenen Entscheidungen mit vertretbarem Risiko, mit Mut und revolutionärer Leidenschaft in die Praxis umzusetzen. Eine solche Aufgabe ist zum Beispiel die breite Anwendung von CAD/CAM-Lösungen. Gegenwärtig arbeiten 1300 Forscher, Projektanten und Konstrukteure an 370 Bildschirmarbeitsplätzen auf der Grundlage von über 1000 eigenen Software-Programmen. Ziel ist, bis 1990 durch den Einsatz dieser Technik das Arbeitsvermögen von 3000 Projektanten zu gewinnen. Die Parteiorganisationen orientieren deshalb darauf, in der Direktivdiskussion die Notwendigkeit dieser Entwicklung aufzuzeigen, die zum Beispiel darin deutlich wird, daß sich durch die Anwendung der mikroelektronisch gestützten Rechen-, Speicher-, Bildschirm- und Kommunikationstechnik die Entwicklung der Produktivkräfte mit raschem Tempo vollzieht, daß die damit verbundenen Neuerungsprozesse bei einer völlig neuen Gestaltung aller Phasen des Reproduktionsprozesses ein immer größeres Gewicht für den Leistungszuwachs erhalten.

Die breite Nutzung dieser Technik ist eine Schlüsselfrage für die durchgängige Intensivierung unseres gesamten Reproduktionsprozesses, von der Kundenanfrage bis zur Übergabe der Anlage in den stabilen Dauerbetrieb. Bewirkt ihr effektiver Einsatz doch eine schnelle Steigerung der Arbeitsproduktivität in der Projektierung von Prozeß- und Nebenanlagen, bei der Entwicklung neuer Verfahrensstufen und Erzeugnisse, in Konstruktion, Technologie, Materialwirtschaft, Produktionsplanung und -Steuerung. Deshalb konzentrieren die Parteiorganisationen ihre Arbeit darauf, die Werk tätigen auf die Meisterung der Schlüsseltechnologie CAD/CAM im Kombinat gründlich politisch-ideologisch vorzubereiten. Diese Vorbereitung wird, je mehr Werk tätige einbezogen sind, immer mehr zu einem festen Bestandteil der politischen Massenarbeit.

Temposteigerung durch eigene Lösungen

Die Diskussion der Direktive ist ein wichtiger Schritt, um mit den Werk tätigen die Beratungen zu beginnen über die Veränderungen der Arbeitsinhalte und der Arbeitsorganisation, die sich mit der Einrichtung von CAD/CAM-Arbeitsstationen ergeben. Ziel ist, solche Positionen zu schaffen, die von hoher Bereitschaft zum ideenreichen kämpferischen Mitwirken an der Umgestaltung der Arbeit geprägt sind.

Aus der Diskussion der Direktive ziehen die Parteileitungen zugleich aber auch konkrete Schlußfolgerungen und leiten in Verbindung mit bisher gemachten Erfahrungen Schwerpunkte der politischen Füh-

rung der Parteiorganisationen zur breiten Anwendung der CAD/CAM-Technologie ab.

Einen ersten Schwerpunkt sieht die Parteiorganisation des Stammbetriebes in Grimma in der langfristigen Kaderauswahl und Kaderqualifizierung sowie in der Sicherung eines stabilen Parteeinflusses in den jeweiligen Kollektiven. Es gibt, das besagen unsere Erfahrungen, auch bei der CAD/CAM-Technik keinen Senkrechtstart. Eine entscheidende Position, die es bei allen Leitern und Mitarbeitern ausprägen galt und gilt, besteht deshalb darin, nicht auf die komplette modernste mikroelektronische Rechentechnik zu warten. Es hat sich bewährt, verfügbare Technik zu nutzen, diese mit Eigenentwicklungen und -lösungen zu ergänzen und praktisch einzusetzen. Das ist ein effektiver Weg, die erforderliche Qualifizierung zu sichern, die Herausbildung neuer Kollektive rechtzeitig in Angriff zu nehmen, die jetzt in rasch wachsendem Umfang für das Kombinat verfügbare moderne Speicher-, Rechen- und Bildschirmtechnik, einschließlich der sich entwickelnden Datenfernübertragung, schnell und optimal einzusetzen.

Ein entscheidender Schritt zur breiten Anwendung von CAD/CAM-Technik ist der Einsatz von Büro- bzw. Personalcomputern, ist die Einrichtung von Bildschirmarbeitsplätzen, die selbständig wirksam werden können bzw. direkt mit der Datei des Großrechners verbunden sind. So ist es beispielsweise im Apparatebau in Grimma seit Januar dieses Jahres gelungen, 28 solche direkt mit einem zentralen Rechner verbundenen Bildschirmarbeitsplätze für die Konstruktion, die Technologie, die Materialwirtschaft, die Produktionsplanung und Abrechnung einzusetzen.

Die Vorbereitung der Kader schließt ein, rechtzeitig mit ihnen zu beraten, wie ihre zukünftige Tätigkeit aussehen wird, welche persönliche Perspektive jeder einzelne hat und welche Qualifizierungsanforderungen gestellt werden. Dazu gehört auch die Bereitschaft, nach einem veränderten Arbeitsregime zu arbeiten. Die gründliche ideologische und organisatorische Vorbereitung ist entscheidend, um auch erfahrenen Werk tätigen die vorher teilweise vorhandenen Vorbehalte vor der inhaltlichen Veränderung ihrer Arbeit zu nehmen. Jetzt haben die Kollektive in Grimma unter anderem das Ziel, bis zum Jahresende weitere solche direkt mit dem Rechner gekoppelte Bildschirmarbeitsplätze einzurichten.

Ein zweiter Schwerpunkt des politisch-ideologischen Wirkens der Parteiorganisation im Stammbetrieb ist auf eine Verdopplung unserer Rationalisierungsmittelbaukapazitäten bis 1990 als weitere wichtige Basis für durchgängige CAD/CAM-Lösungen im Anlagen- und Apparatebau gerichtet. Beratungen der Parteileitung mit Genossen des Rationalisierungsmittelbaus zum Beispiel haben geholfen, das Verständnis dafür zu vertiefen, daß vom Rationalisierungsmittelbau Tempo und Qualität der